



Angehende Elektroniker und Mechatroniker aus der Nordoberpfalz gehören regelmäßig zu Bayerns besten Auszubildenden. Einige von ihnen konnten auch schon auf Bundesebene überzeugen.

Symbolbild: Bernd Weißbrod/dpa

Auszubildende aus der Nordoberpfalz glänzen in Elektronik und Mechatronik

Auszubildende in der Nordoberpfalz bringen oft Spitzenleistungen in den Bereichen Elektrotechnik und Mechatronik. Doch was macht die regionale Ausbildung so erfolgreich? Oberpfalz-Medien hat nachgefragt.

Von Theresa Kotz

Weierhammer. Auszubildende Elektroniker und Mechatroniker aus der nördlichen Oberpfalz erzielen bei ihren Gesellenprüfungen regelmäßig hervorragende Ergebnisse. Das teilte die Handwerkskammer (HWK) Niederbayern-Oberpfalz auf Nachfrage von Oberpfalz-Medien mit. In den vergangenen zehn Jahren ging der Titel des Prüfungsbesten für die Regionen Oberpfalz und Niederbayern, bis auf eine Ausnahme, an einen Auszubildenden in der Nordoberpfalz, sagt Christian Kaiser, stellvertretender Bereichsleiter der HWK Niederbayern-Oberpfalz. Einige von ihnen, so Kaiser, konnten auch auf der Landes- und Bundesebene überzeugen.

Diese Häufung an Prüfungsbesten in der Elektrotechnik und Mechatronik liege zum Teil auch daran, dass die Oberpfalz eine industriegeprägte Region sei – eine der stärksten in ganz Bayern, erklärt Florian Rieder, Leiter der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nordoberpfalz. Gleichzeitig nehme er die Nordoberpfalz als Region wahr, in der großen Wert auf Ausbildung gelegt werde – mit sehr guten Ausbildungsabteilungen und Konzepten. Ähnlich sieht es Christian Kaiser von der HWK: „In der nördlichen Oberpfalz gibt es sehr leistungsstarke Betriebe, die der Ausbildung in der Automatisierungstechnik einen hohen Stellenwert einräumen.“

In der Region zeichnen sich nach Einschätzung von HWK und IHK insbesondere Witron aus Parkstein, Horsch aus Schwandorf und Sitlog



Sitlog-Azubi Johannes Gollwitzer gewann 2023 bei der Deutschen Meisterschaft des Handwerks. Er machte seine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungs- und Systemtechnik.

Archivbild: SitLog GmbH

aus Altenstadt/WN durch Landes- und Bundessieger aus. Bei Sitlog zum Beispiel konnte sich Alexander Pamler 2018 bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk durchsetzen. Vier Jahre später gelang es Johannes Gollwitzer, diesen Erfolg zu wiederholen. Beide machten eine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungs- und Systemtechnik. Witron verzeichnet für den Zeitraum von 2015 bis 2025 insgesamt sieben Sieger auf Landesebene. Fünfmal in dem Berufsfeld Elektrotechnik und zweimal in der Mechatronik.

Von Anfang an dabei

„Neben zahlreichen Schulungen werden unsere Auszubildenden auch von Anfang an in echte Kundenprojekte eingebunden und lernen so, Verantwortungen zu über-

nehmen“, sagt Kristof Schönberger. Er ist einer der Ausbilder für Elektronik und Mechatronik bei Witron. Insgesamt gebe es in diesem Bereich vier bis fünf Ausbilder im Betrieb. „Durch unser großes Ausbildungsteam können wir uns wirklich Zeit nehmen für die Azubis“, führt Schönberger aus. Natürlich komme es aber auch immer auf den Auszubildenden selbst an.

Ähnlich verhält es sich bei der Firma Sitlog. „Wir vergleichen die Ausbildung in unserer Firma immer mit einem Autorennen“, sagt Prokurist Christian Thaller. „Wir können nur die Rennbahn und das Auto hinstellen, fahren müssen die Azubis schon selber.“ Auszubildende seien im Betrieb immer aktiv an Projektarbeiten beteiligt, die dann auch an Kunden gehen, betont Stefan Federl, Ausbildungsleiter für Elektriker in der Automatisierungs- und Systemtechnik. Ziel sei es, dass die Lehrlinge am Ende ihrer Ausbildung selbstständig arbeiten und ihre Berufsbezeichnung auch tragen können. Dafür brauche es ein gesundes Gleichgewicht zwischen Fördern und Fordern. „Wir wollen die Leute ja auch für unsere Firma ausbilden“, merkt Federl an.

In einem Punkt sind sich alle Ansprechpartner einig: Die guten Leistungen der Auszubildenden lägen auch an der hochwertigen schulischen Ausbildung durch die Berufsschulen Weiden und Wiesau.

Die Abschlussprüfung ist aber nicht die einzige Möglichkeit für Azubis zu zeigen, was sie können. Dieses Jahr findet der World-Skills-Germany-Regio-Cup erstmalig in der Nordoberpfalz statt. Dabei han-

delt es sich um einen Leistungswettbewerb für junge Fachkräfte. Die Organisation World-Skills veranstaltet solche Wettbewerbe weltweit – unter anderem auch die Weltmeisterschaften der Berufe. In der Lernwerkstatt des Überbetrieblichen Bildungszentrums Ostbayern (ÜBZO) in Weiherhammer können Auszubildende aus den Berufsfeldern Elektrotechnik und Mechatronik am 23. Oktober ihr Können unter Beweis stellen. Hierbei müssen die Wettbewerbsteilnehmer an sechs verschiedenen Stationen Aufgaben erfüllen, die sich am Niveau der Zwischenprüfung orientieren.

ÜBZO als Lern- und Begegnungsort

„Als überregionales Ausbildungszentrum versteht sich das ÜBZO als Lern- und Begegnungsort, mit modernsten Technologien und praxisnaher Ausbildung“, erklärt Geschäftsführerin Stefanie Luber bei einem Gespräch mit Oberpfalz-Medien. Als Partner zahlreicher Unternehmen in der Region sei man bestens vernetzt und gleichzeitig ein neutraler Ort der Weiterbildung und Kooperation, fährt Luber fort.

Der Regio-Cup diene vor allem dazu, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. „Zudem können Auszubildende überprüfen, wo sie gerade stehen, wie sie mit Stresssituationen umgehen und woran sie vielleicht noch arbeiten müssen“, sagt Christian Kunz von der BHS. Er ist als Projektkoordinator an der Veranstaltung beteiligt. Eine Folgeveranstaltung sei vorläufig nicht geplant, erklärt Kunz. Man wolle erst das Fazit der Beteiligten abwarten.

Bundespolizei vollstreckt bei Grenzkontrollen Justizschulden

Waidhaus. (mcl) Die Bundespolizeiinspektion Waidhaus hat am vergangenen Mittwoch bei Grenzkontrollen auf der Autobahn A 6 zwei per Haftbefehl gesuchte Straftäter festgenommen. Dabei vollstreckten die Beamten offene Justizschulden in Höhe von insgesamt 3300 Euro.

Bei der Kontrolle eines Fernreisebusses aus Tschechien überprüften sie die Personalien eines 40-jährigen polnischen Staatsangehörigen. Der Abgleich mit dem Fahndungsbestand ergab eine Ausschreibung der Staatsanwaltschaft Stuttgart zur Festnahme aufgrund eines Vollstreckungshaftbefehls.

Das Amtsgericht Stuttgart hatte den Mann im März 2023 wegen Erschleichens von Leistungen per Strafbefehl zu einer Geldstrafe verurteilt. Da er die Strafe nicht bezahlt hatte, wurde er mit Haftbefehl gesucht. Durch die sofortige Zahlung der noch offenen 1900 Euro konnte der Pole eine mehrmonatige Ersatzfreiheitsstrafe abwenden und seine Reise fortsetzen.

Kurz darauf kontrollierten die Bundespolizisten einen 54-jährigen rumänischen Staatsbürger. Auch hier ergab die Fahndungsabfrage eine Ausschreibung zur Strafvollstreckung, diesmal durch die Staatsanwaltschaft Aschaffenburg. Das Amtsgericht Aschaffenburg hatte den Mann wegen Urkundenfälschung zu einer Geldstrafe von 1400 Euro verurteilt, die er bislang nicht bezahlt hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte deshalb Haftbefehl erlassen. Der 54-Jährige beglich die Geldstrafe noch vor Ort, sodass die angeordnete Ersatzfreiheitsstrafe nicht vollstreckt werden musste und er seine Reise fortsetzen konnte.

KURZ NOTIERT

Online-Kurs: Sinnliche Bewegungen für Babys

Neustadt/Tirschenreuth. Das Netzwerk Junge Familie des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Tirschenreuth-Weiden (AELF) bietet ein Online-Seminar zur Förderung der Bewegung und Sinnesaktivierung bei Babys an. Die Veranstaltung findet am Freitag, 24. Oktober, von 9.30 bis 11 Uhr statt und wird von Andrea Kick, Diplom-Sozialpädagogin und Musik- und Bewegungspädagogin, geleitet. In dem Seminar lernen Teilnehmer, wie sie die Drehbewegungen zur Seite stimulieren und die Augen-Hand-Koordination des Babys spielerisch unterstützen können. Zudem werden Informationen über die Zusammenhänge von Bewegung und Sinneserfahrung sowie Anregungen zur Bewegungsförderung in diesem Alter vermittelt. Das Seminar richtet sich an Eltern, Großeltern, Tageseltern und Erzieherinnen von Babys. Anmeldungen sind noch bis zum 19. Oktober möglich. Interessierte können sich auf der Homepage des AELF unter dem Suchbegriff „Angebote für Familien mit Kindern bis zu drei Jahren“ anmelden: www.aelf-tw.bayern.de.

HINTERGRUND

Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk

- **Teilnahme:** Rund 3000 junge Handwerker treten jährlich in circa 150 Berufen an. Teilnahmeberechtigt sind Junghandwerker unter 27 Jahren, die kürzlich ihre Gesellenprüfung abgelegt haben.
- **Wettbewerbsstufen:** Der Wettbewerb verläuft in vier Stufen: Innung, Handwerkskammer, Landesebene und Bundesebene.
- **Ziele:** Förderung der beruflichen

Entwicklung begabter Lehrlinge, Stärkung der Wertschätzung für Handwerksberufe, Werbung für das Handwerk und Sensibilisierung für die Bedeutung der Ausbildung.